

Berlin, 29. Januar 1929.

„Über wenn das Zentrum verlangen sollte, daß die

Starbeit und Entloohnenheit

aufbringen müssen. Das ist auch bereits heute in dem einmütigen Beschlusse zum Ausdruck gekommen, den die Zentralratstraktion nach Entgegennahme des Berichtes der Unterhändler über die Verhandlungen mit dem Reichsverbandes selbst hat. Die Haltung der Unterhändler wird als gesamt Ratstraktion einmütig schließt. Man wird abwarten müssen, wie diese einmütige Haltung der Zentralratstraktion auf den Reichsverband und die übrigen für die Große Koalition in Frage kommenden Parteien wirken wird.

von der Gaunerepublik! print.
Hr. Dr. Hilker-Röll (Dem.) erklärt, seine Partei werde im Ausnahmefall für kurze darauf bringen, daß der Einmuth so auszufallen wird, daß keine unmittelbare Folge eine wirkliche Realisierung ist. Einerseits wird die weitere Prüfung der Frage der Vertheilung der Einkommensteuer zwischen der Gemeinde und der Vermögenssteuer notwendig sein, und andererseits ein Steuereinkommen zu sein, das man mit Vorbehalt, den die Vorlage bringe, durchaus anzu-erkennen.
Die Weiterberatung wird auf Mittwoch 3 Uhr vertagt.

2 Berlin, 29. Jan. 1929.

gran). Die Offenheit. So. Off. Mit. Leo
Hühler. Offen (Tenor) und Erwin Röttingen.
Offen (Bass). Die Orchesterleitung wird von der Hermer
Orchesterleitung ausgeführt. Jeder Eintritts-
preis und Vorverkaufsstellen siehe das heutige An-
zeigeblatt.

* Das toll gewordene Auto.

Ein hübscher Goldschmied hatte am späten Son-
nabend noch eine Goldschmiedin nach Bochum unter-
nommen. Auf dem Rückweg lagte ein heftiges Schne-
ereignis ein. Trotz Vorlicht des Autoführers kam das
Auto infolge der Glatte auf der Bochumer Straße ins
Rutschen und wurde von einer Straßenecke zur andern
hin und her geschleudert. Ruch eben konnten mehrere
Autos und Straßenbahnen vor dem fast führerlosen
Wagen gesteuert werden. Es gelang trotz Aufbietung
seiner Kräfte dem Autoführer nicht, den rollen-
den Wagen wieder in die Gewalt zu bekommen. Ein
Bremser war ummählich und hätte mit einer Todes-
fahrt geendet. Dadurch daß ein Lastauto gestoppt
wurde, prallte schließlich das tollgewordene Auto ab
und landete mit beschädigten Vorderrädern auf dem
Bürgersteig. Ruch gefahrlos vor Schreck emstiegen die
Anfänger dem Teufelswagen.

* Eisbahn im Sommerbad.

So lange der Frost andauert, ist die Eisbahn im
Sommerbad unter den bekannten Bedingungen ab
heute wieder freigegeben.

* Unglücklich zu Fall gekommen

Ist gestern nachmittag der Schneidegerüst Stollberg,
Herr 2, auf dem freien Platz hinter der Parade
des Södingers Antshausen. Aus einem gefährlichen
Gang befehlend, glitt S. aus und schlug im Fall
auf eine eiserne Stange eines Zaunes und blieb
dort liegen. Man brachte ihn in das gegenüber
liegende Haus seines Weilers, des Herrn Schneider-
meister Nahe. Ein Sanitäter war bald zur Stelle
und brachte die erste Hilfe. Der Mann, Krankenwagen
brachte den Verunglückten zum Arzte, der innerliche
Verletzungen feststellte.

* Stubenbrand.

Gestern morgen gegen 6.30 Uhr brach in einem
Haufe der Hermannstraße ein Stubenbrand aus. Die
Frau eines zur Schicht gehenden Arbeiters hatte den
Herd angezündet und angeblich leicht brennbare Stoffe
daneben gelegt. Vom Schlafzimmers aus gewahrte
sie nach einer Weile starken Rauch, und als sie nach-
schaute, war der Herd bereits in Flammen er-
griffen. Die schnell herbeigekommene Feuerwehr löschte
den Brand nach kurzer Zeit. Nachbarn hatten aber be-
reits die größte Gefahr beseitigt.

* Arbeit Roben verunglückt

Der Arbeiter B. aus der Döfstraße. Er hatte mit meh-
reren Bekannten an Rodarbeiten auf dem Weinberg
teilgenommen, plötzlich überfiel ihn ein Robel und
er geriet darunter. Mit einem Schlägerbruch mußte er
zum Arzte. Krankenwagen geschickt werden.

* Vorlicht beim Schlittenfahren

Einen Döfchenbruch zog sich der jugendliche
Arbeiter S. am Stadtpark beim Schlittenfahren zu.
Nachdem er sich auf den Schlitten gesetzt hatte, wobei
ein Bein umklammert und drückte, schlug das Auto auf
den Rücken zu. Der junge Mann wurde schwer verletzt.

* Stubenbrand.

In einem Hause an der Schulstraße in der Nähe
der Berufsschule wurden in den letzten 14 Tagen die
Inhaber einer Barterwohnung zweimal empfindlich
in Schrecken versetzt. Während sie abends gegen
1/8 Uhr ruhig in der Küche saßen, flog plötzlich ein
dicker Stein durch die Rückwand der Küche unmit-
telbar unter der Lampe her ins Zimmer. Glücklicher-
weise wurde dabei niemand durch den Stein oder

Kloppsplitter verletzt. Es ist bisher leider noch nicht
gelungen, den frechen Burschen beizufangen.

* Todesfall.

Der ledige 43 Jahre alte Schlosser Karl Birthe
aus Herne-Born, Verbindungstraße 3, wollte in
einem Hause an der Mittelstraße in Gerthe einen
Stuhl befehlen. Er glitt auf der Treppe aus und
stürzte so schwer, daß er im fatalen Krankenhaus,
ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb.

* Behandlung aufgedunsener Luftballone mit wissen- schaftlichen Apparaten.

Zur Sicherung der Luftfahrt und zu wissenschaftli-
chen Zwecken werden von verschiedenen meteorologi-
schen Instituten im Deutschen Reich mittels Ballonen
und Drachen Instrumente ausgehoben, die die Tempe-
ratur und andere Wetterelemente selbsttätig aufzeich-
nen. Die Fäden solcher Ballone oder Drachen mit
Registrierinstrumenten werden genau, die an den
selben befindlichen Anweisungen genaugen zu befolgen.
In diesen Anweisungen ist stets die Drohtafel mit
der darauf das in Frage kommende Instrument ent-
halten. Dem Fäden werden die Luftlöcher für die Be-
nachrichtigung erlassen. Bei richtiger Behandlung der
Instrumente, die genau ausgehoben wird, erhält der
Fäden außerdem eine Belohnung. Die Ballone,
Drachen, sowie die mitgeführten Apparate sind Staats-
eigentum. Beschädigung oder Entwendung
wird strafrechtlich verfolgt.

* Heute abend Vortrag Voller.

Heute abend 8 Uhr spricht in der Aula der hiesi-
gen Oberrealschule der Erfinder des Kastenfahr-
zeuges, Max Voller, in einem 15minütigen ge-
meinsamen Vortrag über das Thema: Vom
Kastenwagen zum Raumfahrzeug. Er be-
handelt folgende Gebiete: Geschichte der Luftfahrt;
Kastenmotor, die Antriebsmaschine der Zukunft;
Arbeitsmotor und Luftschiff; die Luftschiffahrt;
des Kastenmotors; Hochleistungs-Flugmotoren;
des Kastenmotors mit flüssigen Treibstoffen; die Elek-
tronenröhre; die bisherigen Verflüssigungen mit Ka-
stenwagen; der erste Start eines bemannten Kasten-
flugzeuges; das Weltraumschiff. Eintrittspreis 1,-
Kilogramm.

* Kassenfest des Christl. Metallarbeiterverbandes.

Vom Vergnügungsausschuß des Christl. Metal-
larbeiterverbandes wird uns geschrieben: Am
9. Februar, abends 7 Uhr beginnend, ist im Rath-
schulhaus das Kassenfest unseres Verbandes. Die
früheren Festveranstaltungen sind noch in derartiger
Erinnerung und haben immer einen großen
Anklang gefunden, daß eine weitere Empfehlung un-
dientlich ist. Karten zum Preise von 50 Pf. sind bei
den Vertrauensleuten zu haben, desgleichen können
Karten in der Spende gegen den Donnerstag zwi-
schen 7-8 Uhr bei H. Schmitt, Führer des Ver-
bandes, im Rathschulhaus gekauft werden.
Weiter der ehrenvollsten Veranstaltung ist der frü-
here, altbewährte Präsident. Auch der verewählte
"Mann" wird also bestimmt auf seine Kosten kommen.

* Krieger- und Landwehrverein Baukau.

Am vergangenen Sonntag hielt der Verein im
Vereinsheim Trösten eine diesjährige Generalkon-
ferenz, die sehr gut besucht war. Nach Eröff-
nung der üblichen Punkte und Aufnahme von drei
neuen Kameraden erfolgte die Berichterstattung des Jah-
res und Kassenberichts. Beide Berichte zeigten, daß
die Vereinsarbeiten 1928 recht reger und erfolgreich
war. Die Ergänzungsarbeiten des Vorstandes hatte fol-
gendes Ergebnis: 1. Schriftführer B. D. 2. Schrift-
führer D. Müller. 3. Kassier A. D. 4. Schrift-
führer von D. D. 5. Kassier M. D. 6. Kassier S.
v. S. 7. Kassier S. v. S. 8. Kassier S. v. S. 9. Kassier
S. v. S. 10. Kassier S. v. S. 11. Kassier S. v. S. 12. Kassier
S. v. S. 13. Kassier S. v. S. 14. Kassier S. v. S. 15. Kassier
S. v. S. 16. Kassier S. v. S. 17. Kassier S. v. S. 18. Kassier
S. v. S. 19. Kassier S. v. S. 20. Kassier S. v. S. 21. Kassier
S. v. S. 22. Kassier S. v. S. 23. Kassier S. v. S. 24. Kassier
S. v. S. 25. Kassier S. v. S. 26. Kassier S. v. S. 27. Kassier
S. v. S. 28. Kassier S. v. S. 29. Kassier S. v. S. 30. Kassier
S. v. S. 31. Kassier S. v. S. 32. Kassier S. v. S. 33. Kassier
S. v. S. 34. Kassier S. v. S. 35. Kassier S. v. S. 36. Kassier
S. v. S. 37. Kassier S. v. S. 38. Kassier S. v. S. 39. Kassier
S. v. S. 40. Kassier S. v. S. 41. Kassier S. v. S. 42. Kassier
S. v. S. 43. Kassier S. v. S. 44. Kassier S. v. S. 45. Kassier
S. v. S. 46. Kassier S. v. S. 47. Kassier S. v. S. 48. Kassier
S. v. S. 49. Kassier S. v. S. 50. Kassier S. v. S. 51. Kassier
S. v. S. 52. Kassier S. v. S. 53. Kassier S. v. S. 54. Kassier
S. v. S. 55. Kassier S. v. S. 56. Kassier S. v. S. 57. Kassier
S. v. S. 58. Kassier S. v. S. 59. Kassier S. v. S. 60. Kassier
S. v. S. 61. Kassier S. v. S. 62. Kassier S. v. S. 63. Kassier
S. v. S. 64. Kassier S. v. S. 65. Kassier S. v. S. 66. Kassier
S. v. S. 67. Kassier S. v. S. 68. Kassier S. v. S. 69. Kassier
S. v. S. 70. Kassier S. v. S. 71. Kassier S. v. S. 72. Kassier
S. v. S. 73. Kassier S. v. S. 74. Kassier S. v. S. 75. Kassier
S. v. S. 76. Kassier S. v. S. 77. Kassier S. v. S. 78. Kassier
S. v. S. 79. Kassier S. v. S. 80. Kassier S. v. S. 81. Kassier
S. v. S. 82. Kassier S. v. S. 83. Kassier S. v. S. 84. Kassier
S. v. S. 85. Kassier S. v. S. 86. Kassier S. v. S. 87. Kassier
S. v. S. 88. Kassier S. v. S. 89. Kassier S. v. S. 90. Kassier
S. v. S. 91. Kassier S. v. S. 92. Kassier S. v. S. 93. Kassier
S. v. S. 94. Kassier S. v. S. 95. Kassier S. v. S. 96. Kassier
S. v. S. 97. Kassier S. v. S. 98. Kassier S. v. S. 99. Kassier
S. v. S. 100. Kassier S. v. S. 101. Kassier S. v. S. 102. Kassier
S. v. S. 103. Kassier S. v. S. 104. Kassier S. v. S. 105. Kassier
S. v. S. 106. Kassier S. v. S. 107. Kassier S. v. S. 108. Kassier
S. v. S. 109. Kassier S. v. S. 110. Kassier S. v. S. 111. Kassier
S. v. S. 112. Kassier S. v. S. 113. Kassier S. v. S. 114. Kassier
S. v. S. 115. Kassier S. v. S. 116. Kassier S. v. S. 117. Kassier
S. v. S. 118. Kassier S. v. S. 119. Kassier S. v. S. 120. Kassier
S. v. S. 121. Kassier S. v. S. 122. Kassier S. v. S. 123. Kassier
S. v. S. 124. Kassier S. v. S. 125. Kassier S. v. S. 126. Kassier
S. v. S. 127. Kassier S. v. S. 128. Kassier S. v. S. 129. Kassier
S. v. S. 130. Kassier S. v. S. 131. Kassier S. v. S. 132. Kassier
S. v. S. 133. Kassier S. v. S. 134. Kassier S. v. S. 135. Kassier
S. v. S. 136. Kassier S. v. S. 137. Kassier S. v. S. 138. Kassier
S. v. S. 139. Kassier S. v. S. 140. Kassier S. v. S. 141. Kassier
S. v. S. 142. Kassier S. v. S. 143. Kassier S. v. S. 144. Kassier
S. v. S. 145. Kassier S. v. S. 146. Kassier S. v. S. 147. Kassier
S. v. S. 148. Kassier S. v. S. 149. Kassier S. v. S. 150. Kassier
S. v. S. 151. Kassier S. v. S. 152. Kassier S. v. S. 153. Kassier
S. v. S. 154. Kassier S. v. S. 155. Kassier S. v. S. 156. Kassier
S. v. S. 157. Kassier S. v. S. 158. Kassier S. v. S. 159. Kassier
S. v. S. 160. Kassier S. v. S. 161. Kassier S. v. S. 162. Kassier
S. v. S. 163. Kassier S. v. S. 164. Kassier S. v. S. 165. Kassier
S. v. S. 166. Kassier S. v. S. 167. Kassier S. v. S. 168. Kassier
S. v. S. 169. Kassier S. v. S. 170. Kassier S. v. S. 171. Kassier
S. v. S. 172. Kassier S. v. S. 173. Kassier S. v. S. 174. Kassier
S. v. S. 175. Kassier S. v. S. 176. Kassier S. v. S. 177. Kassier
S. v. S. 178. Kassier S. v. S. 179. Kassier S. v. S. 180. Kassier
S. v. S. 181. Kassier S. v. S. 182. Kassier S. v. S. 183. Kassier
S. v. S. 184. Kassier S. v. S. 185. Kassier S. v. S. 186. Kassier
S. v. S. 187. Kassier S. v. S. 188. Kassier S. v. S. 189. Kassier
S. v. S. 190. Kassier S. v. S. 191. Kassier S. v. S. 192. Kassier
S. v. S. 193. Kassier S. v. S. 194. Kassier S. v. S. 195. Kassier
S. v. S. 196. Kassier S. v. S. 197. Kassier S. v. S. 198. Kassier
S. v. S. 199. Kassier S. v. S. 200. Kassier S. v. S. 201. Kassier
S. v. S. 202. Kassier S. v. S. 203. Kassier S. v. S. 204. Kassier
S. v. S. 205. Kassier S. v. S. 206. Kassier S. v. S. 207. Kassier
S. v. S. 208. Kassier S. v. S. 209. Kassier S. v. S. 210. Kassier
S. v. S. 211. Kassier S. v. S. 212. Kassier S. v. S. 213. Kassier
S. v. S. 214. Kassier S. v. S. 215. Kassier S. v. S. 216. Kassier
S. v. S. 217. Kassier S. v. S. 218. Kassier S. v. S. 219. Kassier
S. v. S. 220. Kassier S. v. S. 221. Kassier S. v. S. 222. Kassier
S. v. S. 223. Kassier S. v. S. 224. Kassier S. v. S. 225. Kassier
S. v. S. 226. Kassier S. v. S. 227. Kassier S. v. S. 228. Kassier
S. v. S. 229. Kassier S. v. S. 230. Kassier S. v. S. 231. Kassier
S. v. S. 232. Kassier S. v. S. 233. Kassier S. v. S. 234. Kassier
S. v. S. 235. Kassier S. v. S. 236. Kassier S. v. S. 237. Kassier
S. v. S. 238. Kassier S. v. S. 239. Kassier S. v. S. 240. Kassier
S. v. S. 241. Kassier S. v. S. 242. Kassier S. v. S. 243. Kassier
S. v. S. 244. Kassier S. v. S. 245. Kassier S. v. S. 246. Kassier
S. v. S. 247. Kassier S. v. S. 248. Kassier S. v. S. 249. Kassier
S. v. S. 250. Kassier S. v. S. 251. Kassier S. v. S. 252. Kassier
S. v. S. 253. Kassier S. v. S. 254. Kassier S. v. S. 255. Kassier
S. v. S. 256. Kassier S. v. S. 257. Kassier S. v. S. 258. Kassier
S. v. S. 259. Kassier S. v. S. 260. Kassier S. v. S. 261. Kassier
S. v. S. 262. Kassier S. v. S. 263. Kassier S. v. S. 264. Kassier
S. v. S. 265. Kassier S. v. S. 266. Kassier S. v. S. 267. Kassier
S. v. S. 268. Kassier S. v. S. 269. Kassier S. v. S. 270. Kassier
S. v. S. 271. Kassier S. v. S. 272. Kassier S. v. S. 273. Kassier
S. v. S. 274. Kassier S. v. S. 275. Kassier S. v. S. 276. Kassier
S. v. S. 277. Kassier S. v. S. 278. Kassier S. v. S. 279. Kassier
S. v. S. 280. Kassier S. v. S. 281. Kassier S. v. S. 282. Kassier
S. v. S. 283. Kassier S. v. S. 284. Kassier S. v. S. 285. Kassier
S. v. S. 286. Kassier S. v. S. 287. Kassier S. v. S. 288. Kassier
S. v. S. 289. Kassier S. v. S. 290. Kassier S. v. S. 291. Kassier
S. v. S. 292. Kassier S. v. S. 293. Kassier S. v. S. 294. Kassier
S. v. S. 295. Kassier S. v. S. 296. Kassier S. v. S. 297. Kassier
S. v. S. 298. Kassier S. v. S. 299. Kassier S. v. S. 300. Kassier
S. v. S. 301. Kassier S. v. S. 302. Kassier S. v. S. 303. Kassier
S. v. S. 304. Kassier S. v. S. 305. Kassier S. v. S. 306. Kassier
S. v. S. 307. Kassier S. v. S. 308. Kassier S. v. S. 309. Kassier
S. v. S. 310. Kassier S. v. S. 311. Kassier S. v. S. 312. Kassier
S. v. S. 313. Kassier S. v. S. 314. Kassier S. v. S. 315. Kassier
S. v. S. 316. Kassier S. v. S. 317. Kassier S. v. S. 318. Kassier
S. v. S. 319. Kassier S. v. S. 320. Kassier S. v. S. 321. Kassier
S. v. S. 322. Kassier S. v. S. 323. Kassier S. v. S. 324. Kassier
S. v. S. 325. Kassier S. v. S. 326. Kassier S. v. S. 327. Kassier
S. v. S. 328. Kassier S. v. S. 329. Kassier S. v. S. 330. Kassier
S. v. S. 331. Kassier S. v. S. 332. Kassier S. v. S. 333. Kassier
S. v. S. 334. Kassier S. v. S. 335. Kassier S. v. S. 336. Kassier
S. v. S. 337. Kassier S. v. S. 338. Kassier S. v. S. 339. Kassier
S. v. S. 340. Kassier S. v. S. 341. Kassier S. v. S. 342. Kassier
S. v. S. 343. Kassier S. v. S. 344. Kassier S. v. S. 345. Kassier
S. v. S. 346. Kassier S. v. S. 347. Kassier S. v. S. 348. Kassier
S. v. S. 349. Kassier S. v. S. 350. Kassier S. v. S. 351. Kassier
S. v. S. 352. Kassier S. v. S. 353. Kassier S. v. S. 354. Kassier
S. v. S. 355. Kassier S. v. S. 356. Kassier S. v. S. 357. Kassier
S. v. S. 358. Kassier S. v. S. 359. Kassier S. v. S. 360. Kassier
S. v. S. 361. Kassier S. v. S. 362. Kassier S. v. S. 363. Kassier
S. v. S. 364. Kassier S. v. S. 365. Kassier S. v. S. 366. Kassier
S. v. S. 367. Kassier S. v. S. 368. Kassier S. v. S. 369. Kassier
S. v. S. 370. Kassier S. v. S. 371. Kassier S. v. S. 372. Kassier
S. v. S. 373. Kassier S. v. S. 374. Kassier S. v. S. 375. Kassier
S. v. S. 376. Kassier S. v. S. 377. Kassier S. v. S. 378. Kassier
S. v. S. 379. Kassier S. v. S. 380. Kassier S. v. S. 381. Kassier
S. v. S. 382. Kassier S. v. S. 383. Kassier S. v. S. 384. Kassier
S. v. S. 385. Kassier S. v. S. 386. Kassier S. v. S. 387. Kassier
S. v. S. 388. Kassier S. v. S. 389. Kassier S. v. S. 390. Kassier
S. v. S. 391. Kassier S. v. S. 392. Kassier S. v. S. 393. Kassier
S. v. S. 394. Kassier S. v. S. 395. Kassier S. v. S. 396. Kassier
S. v. S. 397. Kassier S. v. S. 398. Kassier S. v. S. 399. Kassier
S. v. S. 400. Kassier S. v. S. 401. Kassier S. v. S. 402. Kassier
S. v. S. 403. Kassier S. v. S. 404. Kassier S. v. S. 405. Kassier
S. v. S. 406. Kassier S. v. S. 407. Kassier S. v. S. 408. Kassier
S. v. S. 409. Kassier S. v. S. 410. Kassier S. v. S. 411. Kassier
S. v. S. 412. Kassier S. v. S. 413. Kassier S. v. S. 414. Kassier
S. v. S. 415. Kassier S. v. S. 416. Kassier S. v. S. 417. Kassier
S. v. S. 418. Kassier S. v. S. 419. Kassier S. v. S. 420. Kassier
S. v. S. 421. Kassier S. v. S. 422. Kassier S. v. S. 423. Kassier
S. v. S. 424. Kassier S. v. S. 425. Kassier S. v. S. 426. Kassier
S. v. S. 427. Kassier S. v. S. 428. Kassier S. v. S. 429. Kassier
S. v. S. 430. Kassier S. v. S. 431. Kassier S. v. S. 432. Kassier
S. v. S. 433. Kassier S. v. S. 434. Kassier S. v. S. 435. Kassier
S. v. S. 436. Kassier S. v. S. 437. Kassier S. v. S. 438. Kassier
S. v. S. 439. Kassier S. v. S. 440. Kassier S. v. S. 441. Kassier
S. v. S. 442. Kassier S. v. S. 443. Kassier S. v. S. 444. Kassier
S. v. S. 445. Kassier S. v. S. 446. Kassier S. v. S. 447. Kassier
S. v. S. 448. Kassier S. v. S. 449. Kassier S. v. S. 450. Kassier
S. v. S. 451. Kassier S. v. S. 452. Kassier S. v. S. 453. Kassier
S. v. S. 454. Kassier S. v. S. 455. Kassier S. v. S. 456. Kassier
S. v. S. 457. Kassier S. v. S. 458. Kassier S. v. S. 459. Kassier
S. v. S. 460. Kassier S. v. S. 461. Kassier S. v. S. 462. Kassier
S. v. S. 463. Kassier S. v. S. 464. Kassier S. v. S. 465. Kassier
S. v. S. 466. Kassier S. v. S. 467. Kassier S. v. S. 468. Kassier
S. v. S. 469. Kassier S. v. S. 470. Kassier S. v. S. 471. Kassier
S. v. S. 472. Kassier S. v. S. 473. Kassier S. v. S. 474. Kassier
S. v. S. 475. Kassier S. v. S. 476. Kassier S. v. S. 477. Kassier
S. v. S. 478. Kassier S. v. S. 479. Kassier S. v. S. 480. Kassier
S. v. S. 481. Kassier S. v. S. 482. Kassier S. v. S. 483. Kassier
S. v. S. 484. Kassier S. v. S. 485. Kassier S. v. S. 486. Kassier
S. v. S. 487. Kassier S. v. S. 488. Kassier S. v. S. 489. Kassier
S. v. S. 490. Kassier S. v. S. 491. Kassier S. v. S. 492. Kassier
S. v. S. 493. Kassier S. v. S. 494. Kassier S. v. S. 495. Kassier
S. v. S. 496. Kassier S. v. S. 497. Kassier S. v. S. 498. Kassier
S. v. S. 499. Kassier S. v. S. 500. Kassier S. v. S. 501. Kassier
S. v. S. 502. Kassier S. v. S. 503. Kassier S. v. S. 504. Kassier
S. v. S. 505. Kassier S. v. S. 506. Kassier S. v. S. 507. Kassier
S. v. S. 508. Kassier S. v. S. 509. Kassier S. v. S. 510. Kassier
S. v. S. 511. Kassier S. v. S. 512. Kassier S. v. S. 513. Kassier
S. v. S. 514. Kassier S. v. S. 515. Kassier S. v. S. 516. Kassier
S. v. S. 517. Kassier S. v. S. 518. Kassier S. v. S. 519. Kassier
S. v. S. 520. Kassier S. v. S. 521. Kassier S. v. S. 522. Kassier
S. v. S. 523. Kassier S. v. S. 524. Kassier S. v. S. 525. Kassier
S. v. S. 526. Kassier S. v. S. 527. Kassier S. v. S. 528. Kassier
S. v. S. 529. Kassier S. v. S. 530. Kassier S. v. S. 531. Kassier
S. v. S. 532. Kassier S. v. S. 533. Kassier S. v. S. 534. Kassier
S. v. S. 535. Kassier S. v. S. 536. Kassier S. v. S. 537. Kassier
S. v. S. 538. Kassier S. v. S. 539. Kassier S. v. S. 540. Kassier
S. v. S. 541. Kassier S. v. S. 542. Kassier S. v. S. 543. Kassier
S. v. S. 544. Kassier S. v. S. 545. Kassier S. v. S. 546. Kassier
S. v. S. 547. Kassier S. v. S. 548. Kassier S. v. S. 549. Kassier
S. v. S. 550. Kassier S. v. S. 551. Kassier S. v. S. 552. Kassier
S. v. S. 553. Kassier S. v. S. 554. Kassier S. v. S. 555. Kassier
S. v. S. 556. Kassier S. v. S. 557. Kassier S. v. S. 558. Kassier
S. v. S. 559. Kassier S. v. S. 560. Kassier S. v. S. 561. Kassier
S. v. S. 562. Kassier S. v. S. 563. Kassier S. v. S. 564. Kassier
S. v. S. 565. Kassier S. v. S. 566. Kassier S. v. S. 567. Kassier
S. v. S. 568. Kassier S. v. S. 569. Kassier S. v. S. 570. Kassier
S. v. S. 571. Kassier S. v. S. 572. Kassier S. v. S. 573. Kassier
S. v. S. 574. Kassier S. v. S. 575. Kassier S. v. S. 576. Kassier
S. v. S. 577. Kassier S. v. S. 578. Kassier S. v. S. 579. Kassier
S. v. S. 580. Kassier S. v. S. 581. Kassier S. v. S. 582. Kassier
S. v. S. 583. Kassier S. v. S. 584. Kassier S. v. S. 585. Kassier
S. v. S. 586. Kassier S. v. S. 587. Kassier S. v. S. 588. Kassier
S. v. S. 589. Kassier S. v. S. 590. Kassier S. v. S. 591. Kassier
S. v. S. 592. Kassier S. v. S. 593. Kassier S. v. S. 594. Kassier
S. v. S. 595. Kassier S. v. S. 596. Kassier S. v. S. 597. Kassier
S. v. S. 598. Kassier S. v. S. 599. Kassier S. v. S. 600. Kassier
S. v. S. 601. Kassier S. v. S. 602. Kassier S. v. S. 603. Kassier
S. v. S. 604. Kassier S. v. S. 605. Kassier S. v. S. 606. Kassier
S. v. S. 607. Kassier S. v. S. 608. Kassier S. v. S. 609. Kassier
S. v. S. 610. Kassier S. v. S. 611. Kassier S. v. S. 612. Kassier
S. v. S. 613. Kassier S. v. S. 614. Kassier S. v. S. 615. Kassier
S. v. S. 616. Kassier S. v. S. 617. Kassier S. v. S. 618. Kassier
S. v. S. 619. Kassier S. v. S. 620. Kassier S. v. S. 621. Kassier
S. v. S. 622. Kassier S. v. S. 623. Kassier S. v. S. 624. Kassier
S. v. S. 625. Kassier S. v. S. 626. Kassier S. v. S. 627. Kassier
S. v. S. 628. Kassier S. v. S. 629. Kassier S. v. S. 630. Kassier
S. v. S. 631. Kassier S. v. S. 632. Kassier S. v. S. 633. Kassier
S. v. S. 634. Kassier S. v. S. 635. Kassier S. v. S. 636. Kassier
S. v. S. 637. Kassier S. v. S. 638. Kassier S. v. S. 639. Kassier
S. v. S. 640. Kassier S. v. S. 641. Kassier S. v. S. 642. Kassier
S. v. S. 643. Kassier S. v. S. 644. Kassier S. v. S. 645. Kassier
S. v. S. 646. Kassier S. v. S. 647. Kassier S. v. S. 648. Kassier
S. v. S. 649. Kassier S. v. S. 650. Kassier S. v. S. 651. Kassier
S. v. S. 652. Kassier S. v. S. 653. Kassier S. v. S. 654. Kassier
S. v. S. 655. Kassier S. v. S. 656. Kassier S. v. S. 657. Kassier
S. v. S. 658. Kassier S. v. S. 659. Kassier S. v. S. 660. Kassier
S. v. S. 661. Kassier S. v. S. 662. Kassier S. v. S. 663. Kassier
S. v. S. 664. Kassier S. v. S. 665. Kassier S. v. S. 666. Kassier
S. v. S. 667. Kassier S. v. S. 668. Kassier S. v. S. 669. Kassier
S. v. S. 670. Kassier S. v. S. 671. Kassier S. v. S. 672. Kassier
S. v. S. 673. Kassier S. v. S. 674. Kassier S. v. S. 675. Kassier
S. v. S. 676. Kassier S. v. S. 677. Kassier S. v. S. 678. Kassier
S. v. S. 679. Kassier S. v. S. 680. Kassier S. v. S. 681. Kassier
S. v. S. 682. Kassier S. v. S. 683. Kassier S. v. S. 684. Kassier
S. v. S. 685. Kassier S. v. S. 686. Kassier S. v. S. 687. Kassier
S. v. S. 688. Kassier S. v. S. 689. Kassier S. v. S. 690. Kassier
S. v. S. 691. Kassier S. v. S. 692. Kassier S. v. S. 693. Kassier
S. v. S. 694. Kassier S. v. S. 695. Kassier S. v. S. 696. Kassier
S. v. S. 697. Kassier S. v. S. 698. Kassier S. v. S. 699. Kassier
S. v. S. 700. Kassier S. v. S. 701. Kassier S. v. S. 702. Kassier
S. v. S. 703. Kassier S. v. S. 704. Kassier S. v. S. 705. Kassier
S. v. S. 706. Kassier S. v. S. 707. Kassier S. v. S. 708. Kassier
S. v. S. 709. Kassier S. v.

Scherz- und Rätsel- Ecke

Appetitlich.
In Kragewass.
„Sagen Sie mal,“ entrüstet sich ein Gast. „Sie wischen wohl meinen Teller mit Ihrem Taschentuch ab?“
„Oh, das macht bitte fast gar nichts,“ erwiderte der Kellner, „es war sowieso schon schmutzig, mein Herr.“

Trautes Heim.
„Vor Gatte hat Sie also geschlagen?“
„Ja mit einem Wort!“
„Womit?“
„Mit einem Wort. Sie kennen doch die Bretter, die immer so an der Wand hängen und wo drauf gebrannt ist: Trautes Heim, Glück allein? Mit so einem Wort hat er mich gebissen.“

Wirkuna.
„Hat meine Stimme den Raum gefüllt, als ich die Kiste sang?“
„Rein geübt.“

Die Photographie.
„Ist das nicht eine schreckliche Photographie von mir?“
„Ja, aber die Technik ist verblüffend.“

Katzenläge.
„Mein lieber Herr,“ weicht einer alles besser, „wenn Sie in Ihrem Alter mit dem Trinken aufhören, können Sie achzig Jahre werden.“
„Wirklich? Ah, hätte ich das doch früher gewußt.“
„Doch, ich bin nämlich schon neunundachtzig.“

Geduld.
„Dabei Sie den Hausbesitzer noch immer nicht erwirkt, der Ihnen seit Jahren den Wein aus dem Keller kiest?“
„Noch nicht, aber es wird an's Tageslicht kommen — jetzt muß er bald eine rote Nase kriegen!“

Das Erwachen.
Der Patient erwachte nach der Operation aus der tiefen Narkose.
„Wo bin ich denn? Bin ich in einer besseren Welt?“
„Nein — Pöchter, Du bist bei mir!“ antwortete seine Frau.

Gerücht.
„Wie kamen Sie nur dazu, Ihre Tochter dem Heinrich Schmidt zur Frau zu geben. Sie sind doch so miteinander gewesen?“
„Eben deshalb! Jetzt hat er doch meine Frau zur Schwiegermutter!“

Ein Gemütskur.
„Seit gestern morgen ist meine Frau stumm geworden.“
„Am Gotteswillen! Haben Sie sie denn schon als vernünftig gemeldet?“
„Wann? Ich vermisse sie ja gar nicht!“

Schottischer Geiz.
Die Schotten sind bekanntlich sehr geizig. Herr und Frau Hopkins hatten mit ihrem kleinen Erdöllager einen Spaziergang in den Stadtpark gemacht und sich auf einer Bank niedergelassen. Im Sande vergnügt sich der kleine Fred damit, daß er andauernd auf dem Kopf steht. Frau Hopkins wendet sich an ihren Gatten und sagt:
„Siehst Du denn nicht, daß der Junge sich immer auf den Kopf stellt?“
„Dah ihn nur!“ entgegnete der Mann, „solange er auf dem Kopf steht, kommt er keine Stiefelchen!“

Problem: Der rätselhafte Bilderrahmen.



Wie heißt die Dame? Was für einen Beruf übt sie aus? Wo wohnt sie?

Ergrünungsrätsel.

.	u	.	l	e
.	p	.	ch	e
.	i	.	d	e
.	a	.	e	n
.	l	.	n	a
.	o	.	n	e

Die leeren Felder sind mit Buchstaben zu belegen, so daß insgesamt sechs Worte entstehen. Die neuen Buchstaben ergeben für sich, freistehend gelesen, die Namen zweier europäischer Großstädte.

Kreuzworträtsel.



Wagerecht: 1. Fisch, 6. Kinderpflanze, 7. persönl. Vortitel, 9. altes Maß, 10. Ausruf, 11. Nischenmaß, 12. schmerzhafter Ausruf, 13. Konjunkt, 14. zwei Konsonanten, 16. Kennzeichen, 18. orientalisches Vornamen, 19. 20. 21. leere Felder, Zahlen irrtümlich eingezeichnet, 22. Verbund, 23. lateinisch: ich, 24. Fragewort, 25. russisches Land, 26. Konsonant, 27. leinmal, 28. die beiden ersten Buchstaben einer griechischen Sagenfigur, 29. engl. Umlaut.

Senkrecht: 1. Liebesgott, 2. Behördenbezeichnung, 3. französ. Artikel, 4. weibl. Vornamen, 5. französischer Staatsmann, 6. Signalfuß, 8. amerik. Klimstern, 14. Gemütsstimmung, 17. Vokal, 22. weibl. Vornamen, 23. Körperteil.

Doppelsinnig.

Don hat sie zu Haus zu manchem Gebrauch, und sind sie zugleich ein Volkslied auch.

Auflösung der Rätsel in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösung der Rätsel aus Nummer 9

Auflösung des Witzentarten-Rätsels.

Gärtner.

Auflösung der Verwandlung.

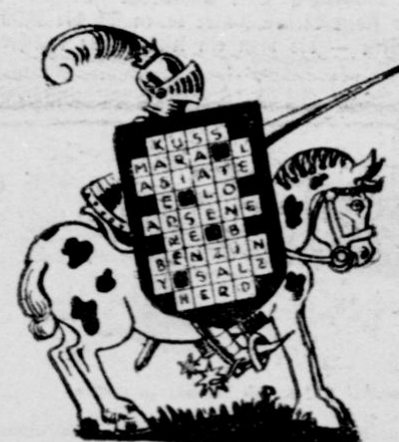
Band, Wurm, Bandwurm.

Auflösung der Schachaufgabe.

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1) D 6 - E 7 (drohend S 3 + nicht D 6, steht Matt). | 1) I 3 - F 4 oder A), B), C). |
| 2) S 2 - B 4 + ... | 2) R 6 5 nimmt D 4. |
| 3) D 7 - E 5 + ... | 3) R 4 4 nimmt E 5. |
| 4) L 6 6 - G 7 steht Matt. | |
| (2) S 4 - B 3 + ... | 1) F 5 - G 4. |
| 2) S 4 4 nimmt B 3. | |
| 3) D 6 - E 3 + ... | 3) F 4 4 nimmt E 3. |
| 4) L 6 6 - G 7 steht Matt. | |
| 1) S 4 - B 3 + ... | 1) E 2 - E 1. |
| 2) S 4 1 nimmt B 3. | |
| 3) D 6 - E 3 + ... | 3) S 3 3 - D 4. |
| 4) L 6 6 - G 7 steht Matt. | |
| 1) A 7 - A 5. | |
| 2) R 6 5 - B 6. | |
| 3) R 6 6 - A 7. | |
| 4) L 6 6 - G 7 steht Matt. | |

Diese sowie alle sonstigen Varianten leicht.

Auflösung des Kreuzworträtsels.



Auflösung des Bezierbildes.

Bild Kopf stellen, dann zwischen Hand und den Beinen des Beamtens.

Auflösung des Bilderrätsels.

Im Lachen liegt der Schlüssel mit dem wir den ganzen Menschen entschlüsseln.

Am Herdfeuer

Ne. 12 • Unterhaltungsbeilage zum Berner Anzeiger • 1929

Rufhs Ehe

Der Roman eines Frauenschicksals.
Von A. Grunsky.

„Sind Sie mit Ihrer Deklamation fertig?“ fragte Irene in eisig-festem Tone. Nun sie zu dem Entschluß gekommen war, den reichen Pfälzer, der ihr nur Geld in Fülle, aber weder einen glänzenden Namen noch die von ihr beanspruchte herrschende Stellung in der Gesellschaft zu bieten hatte, abzuschütteln, war all ihr Denken und Fühlen nur darauf gerichtet, ihr Vorhaben so bald und so gründlich wie möglich auszuführen.
„Haben Sie doch Erbarmen, Sie müssen doch sehen, wie ich leide!“ kam es von Waldeidas Lippen. „Seit ich Sie anheben, bin ich Ihnen rettungslos verfallen.“
Irene — keine Stimme drach vor Erregung — „erhöhen Sie mich — ich muß Sie besitzen — oder sterben!“
Irene ließ die Vorgelegte sinken und wendete sich ihm plötzlich zu. Ihre grauen Augen waren ganz hell mit einem winzigen schwarzen Fünkchen darin, wie die einer jungen Tigerin.
„Dann sterben Sie!“ sagte sie eifrig. „Ich würde nicht, was mir gleichgültig wäre — ich könnte aber auch nichts erkennen, was mich mehr belästigte und — langweilte, als Ihr fables Liebesgemisch.“
Damit wendete sie ihm den Rücken und rauchte eifrig aus dem Saale, während Waldeida in sprachloser Betroffenheit wie angewurzelt stand und ihr mit erlöschenden Blicken nachstarrte.
Als er eine Minute später mit gewaltiger Willensanstrengung seine Erregung von sich abschüttelte und in atemloser Hast durch die Säle und die breite marmorne Treppentreppe hinunter ihr nachstellte, da sah er ihre Gestalt nur noch aus der Ferne in einem die Straße hinunter laufenden Auto.

Graf Waldeida war in großer Aufregung am gedachten Feiertag und wartete auf die Rückkunft seiner Gattin. Soeben hatte Dr. Berger ihm über ihre Zusammenkunft mit dem Agenten im Louvre Bericht erstattet und sich dann distanziert zurückgezogen, um nicht Jene der Anwesenheit zwischen den Gatten sein zu lassen.

Aber zu einer solchen kam es nicht. Irene hatte den ihr so verhassten Eton im Louvre wohl bemerkt, so große Mühe er sich auch gegeben hatte, seine Gegenwart geheim zu halten, und daraufhin hatte sie sofort einen Gegenstandsgang geplant, der seine Angeberei bei ihrem Gatten nicht nur unwirksam, sondern den letzteren für ihre Pläne gefügig machen sollte. Auf diese Weise schloß sie zwei Fäden in einer Klampe.

Als sie bald nach Bergers Fortgang ihren Gatten im Esszimmer aufsuchte, schloß sie von seiner Erregung nichts zu gewahren. Kühl, aber höflich grüßte sie ihn und ließ sich dann ihm gegenüber an dem gedeckten Tisch nieder, aus dem Tee ein, frisch ihm Brötchen zurecht, versorgte ihn mit dem bevorzugten Schok Rann in die Teetasse und schob ihm dann die Platte mit kaltem Aufschnitt zu. Jede ihrer Bewegungen war sorgfältig studiert und von Zweck.

Mit der Miene des erfahrenen Kenners genoss Waldeida das alles und empfand zugleich Qual und Wonne dabei. Ob es Zufall oder Verabredung war, der sie vorhin unten auf der Straße Waldeida hatte treffen lassen?

Sie sprach von ihrem Besuch im Louvre, rühmte dessen Schönheiten und erwähnte so ganz nebenbei, daß der Agenten ihr Gesellschaft geleistet habe.
„Meinens ein fader Mensch,“ warf sie überfällig hin.

Ein lafsartiges Lächeln umspielte Waldeidas verkniffene Lippen.

„Irene, ist es wirklich Dein Ernst, daß Du Dich jetzt zum Winterbeginn in der Einsamkeit unseres weitentlegenen Landgutes begnügen willst?“
Sie maß ihn mit kühltem Erkennen und lebte sich leicht im Fessel zurück.

„Allerdings,“ meinte sie dann gleichgültig, „aber da Du auf meine Wünsche keine Rücksicht nehmen willst, so —“

„Doch, ich will,“ unterbrach er sie hastig. Einen

Moment überlegte er wieder und beobachtete sie mit lauerndem Blick. Dann meinte er eindringlich:
„Wird Dich ein derartiger Entschluß nicht hinterhe reuen? Haben wir uns erst wieder in Wildenmarkt eingerichtet, so können wir so bald nicht wieder ans Baden denken. Ueberlege Dir's reiflich, denke daran, wie unglücklich Du Dich früher in der Einsamkeit fühltest. Wird Du Dich von dort nicht wieder sehen nach —?“

„Nun?“ erregte sie, als er wieder inne hielt.
„Etwas nach Paris?“ Sie machte eine wegwerfende Gebärde.

„Ich habe so viel Lärm und Menschen ertragen müssen im Leben! Ich lehne mich nach Stille — nach Ruhe — nach arabischen Räumen, wo Feuer im Kamin knistert, während draußen der Sturm heulend um die Mauern fährt und irgendwo eine alte Wetterfahne knarrt. Und wo der Schnee meterhoch liegt. Und Waldenauer allüber den winterlichen Wald schneit. Und in dem großen Saal eine Tanne steht, weihnachtlich geschmückt.“

Waldeida antwortete nicht. Wie verzaubert hing sein Blick an ihr. Er hatte sie noch nie so gesehen — so schön, so dochsumpflos.

Irene aber, im Zimmer auf und ab gehend, spann ihren Traum weiter:

„Niemand leben, mit niemand verkehren, nur lesen, träumen, plaudern — mittags, wenn die Sonne glühend am Himmel steht, eine Stunde durch die Einsamkeit dahindriften zwischen bereiften Bäumen und versteinerten Weiden. Ah, wie im Märchen wäre es!“

Die Stimme ihres Mannes riss sie aus ihren Träumen.

„Irene,“ sagte er, „morgen verabschiede ich allein und übermorgen reiten wir heim. Bist Du nun zufrieden?“

„Ja!“
„Komm her, Irene! So. Gib mir Deine Hand — ab, danke!“
Sie antwortete nicht. Der Widerwille gegen seine Lieblosart wurde niedergebunden durch das Hochgefühl triumphierender Gewisheit, daß sie nun auch Herrin über ihn geworden war! Nun mußte er ihren Plänen gehorchen und unwissentlich ihren Plänen Vorhieb leisten.

Siebzehntes Kapitel.

In der großen Halle von Reutenstein, die jähren sechzehnlang an diesem Abend dunkel, still und verlassen lag, stand heute eine Kiefernallee, über und über mit Lichtern und Zuckerkorn, goldenen Kerzen und Küssen, Lebkuchengüssen und Glasverleierten geschmückt. Davor waren auf drei langen Tafeln die Geschenke für die Dienerschaft, die Dorfkind und die Wirtshausleute aufgebaut.

Ruth hatte es so gewollt. Nur nicht allein sein an diesem Abend! Nur Arbeit, viel Arbeit haben, damit man nicht denken konnte. Nur Freude bestehlen.

Unermüdlich schleppte sie, von Valentin und Eva unterstützt, noch neue Pakete herbei und verteilte sie an den Tafeln. Zum erstenmal seit langer Zeit lag dabei ein Schimmer freudigen Lachens auf ihren Wangen.

„Sind wir denn noch nicht fertig?“ drängte Valentin unausduldig, denn er freute sich rechtlich auf das gemütliche Plauderbüschchen oben im Esszimmer, wenn sie dort im Verein mit dem alten Baron Dreher um eine dampfende Bowle, die er nach einem bewährten Rezept aus seiner Studentenseit eigenhändig zu brauen gedachte, sitzen würden.

„Die Leute werden gewiß schon ungeduldig sein, Ruth. Auf's Glück wartet man nicht gerne!“
„Ah nein, Val, darauf zu warten ist im Gegenteil noch schöner, als der Genuß des Glases selbst,“ gab die junge Frau frohsittigend zurück. „Hört und bittet ich nur, wenn man überhaupt auf nichts mehr zu warten hat!“

Er blinnte sie beäugend an. Ihre Stimme hatte

eben so seltsam gepreßt geklungen. Ehe er jedoch eine weitere Bemerkung machen konnte, wurde die Türe geöffnet und Frau Martens betrat den Raum mit einem Korb frischgebackener Kuchen.

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

„Aber wie können Sie sich denn selber damit abschleppen, Mutter Martens!“ schalt Ruth freundschaftlich. „Dehnt das Sie schon, wie unter geübterem Doktor hier es seinen Patienten so dringlich anbelehrt!“

„Ach was, ich bin längst wieder auf dem Kissen, Frau Baronin!“ und gar heute bin ich so glücklich! Das ist doch endlich mal wieder ein richtiges Weihnachtsfest!“

